

Klettersteige in Natur und Landschaft



Was der Club Arc Alpin (CAA) dazu sagt

www.club-arc-alpin.eu

Der Klettersteig - Boom

Das Klettersteiggehen ist als Bergsport anerkannt und erfreut sich seit etlichen Jahren steigender Beliebtheit.

Sowohl in die Programme der alpinen Verbände des CAA als auch in die Kursprogramme privater Anbieter ist das Begehen von Klettersteigen eingebettet. Klettersteige ermöglichen ohne allzu große Vorkenntnisse Bergerlebnisse in vergleichsweise extremem Gelände, wenn auch kein klassisches Klettern.

Andererseits haben Klettersteige oft negative Auswirkungen auf die Bergnatur, sowohl durch die jeweilige Routenführung bzw. Installationen im Fels also auch durch die daraus folgende menschliche Präsenz in der abgelegenen und empfindlichen Bergwelt, durch die der Druck vor allem auf Wildtiere und Vegetation steigt.

Es gibt unterschiedliche Arten von Klettersteigen, von traditionellen versicherten Wegen in exponiertem Gelände, über Klettersteige in alpinem Gelände bis zu Sportklettersteigen, welche vor allem in tieferen, gut erreichbaren Lagen mit dem Ziel sportlicher Erlebnisse ausgelegt sind.

Seit einigen Jahren ist ein alpenweiter Trend zur Neuerschließung von Klettersteigen festzustellen, der in einigen Gegenden bereits wieder abgeschlossen ist, in anderen aber noch andauern dürfte. Die Erschließungen werden meist durch touristische Kreise und Bergführer initiiert und gefördert. Der Trend geht in die Richtung von immer aufwändigeren Steigen mit sehr viel technischen Installationen, die erhebliche Auswirkungen auf die Felsoberfläche und die Bergnatur haben.

Die Mitgliedsverbände des CAA sind der Meinung, dass neue Klettersteige allenfalls als „klassische“ Klettersteige in verschiedenen Schwierigkeitsgraden errichtet werden sollten. Klettersteige, die als Erlebnis-Installationen konstruiert sind und damit die alpine Landschaft zur reinen Kulisse degradieren („Sport/Fun-Klettersteige“) werden abgelehnt.

Die Beurteilung von Klettersteig-Projekten umfasst den Klettersteig selbst, den Zustieg und den Abstiegsweg.

Klettersteige JA, ABER!

Die Mitgliedsverbände des CAA betrachten Klettersteige und Klettersteiggehen als interessante Ergänzung der bergsportlichen Möglichkeiten. Wie bei allen Infrastrukturen im Gebirge stellen sie aber auch die Frage nach negativen Auswirkungen und den Grenzen. Sie stellen fest:

- Klettersteige verändern den Charakter der lokalen Landschaft. Ihre Natürlichkeit und Ursprünglichkeit geht verloren.
- Klettersteige ziehen starke Besucherströme nach sich, diese wiederum erhöhtes Verkehrsaufkommen. Dies kann auf Natur und lokale Bevölkerung im Berggebiet negative Auswirkungen haben.
- Klettersteige werfen neue Fragen von Sicherheit, Ausbildung, Selbstverantwortung und Unfallprävention auf.
- Es besteht die Gefahr des „Aufschaukelns“ zu immer aufwändigeren Anlagen und einem unkontrollierten „Wettrüsten“ zwischen konkurrierenden touristischen Destinationen.
- Klettersteige bedrohen auch die Ethik des Alpinismus, insbesondere im Segment „Klettern mit fairen Mitteln“.

In seiner „**Charta zum Bergsteigen**“ von 2008 formuliert der CAA die Anforderungen an neue Klettersteige wie folgt:

„Der Erschließung der Berge mit alpinechnischen Einrichtungen sollen Grenzen gesetzt werden; das unberührte Hochgebirge mit seinem hohen Erlebniswert ist davon freizuhalten. Die Errichtung von Klettersteigen, Canyoningstrecken, Klettergärten etc., sollte sich auf talnahe, verkehrstechnisch erschlossene und ökologisch belastbare Gebiete beschränken. Die Beschreibungen von Routen in Führern und Topos sollen mit der not-

wendigen Rücksicht auf die lokalen kulturellen und ökologischen Besonderheiten erfolgen.“

Die Mitgliedsverbände des CAA haben alle ihre eigenen, landesspezifischen Positionen zu Klettersteigen verabschiedet. Sie können auf den Internetseiten der Verbände heruntergeladen werden (über die CAA-Seite www.club-arc-alpin.eu). Manche gehen mit einem generellen Verbot neuer Klettersteige innerhalb der eigenen Organisation und darüber hinaus noch einen Schritt weiter.

Planung neuer Klettersteige – Forderungen des CAA

Die alpinen Verbände sind Experten für Bergsport, Wegehaltung und alpine Umwelt. Daher ist ihre Einbindung in die Planung und Realisierung von neuen Klettersteigen von zentraler Bedeutung. Informationen über zukünftige Projekte und die Veröffentlichung der Planungsunterlagen müssen rechtzeitig kommuniziert werden.

Der CAA fordert basierend auf seiner Charta und den Positionen seiner Mitgliedsverbände:

- **Eine zurückhaltende und regional koordinierte Erschließungspraxis, die die Errichtung von „Sport/Fun“ Klettersteigen (nach ÖAV-Definition) ausschließt.**
- **Einbezug aller – auch kritischer – Interessenkreise, insbesondere der alpinen Vereine, früh in der Projektierungsphase.**
- **Keine neuen Klettersteige im unerschlossenen, naturnahen Hochgebirge.**
- **Berge, deren Gipfel nur über eine Klettertour erreicht werden können, dürfen nicht mit Klettersteigen erschlossen werden.**
- **Alle Alternativen für den Standort eines neuen Klettersteiges im jeweiligen Gebiet prüfen.**
- **Neue Klettersteige nur in touristisch oder anderweitig erschlossenen bzw. mit dem öffentlichen Verkehr bzw. Bergbahnen erreichbaren Gebieten.**
- **Die folgenden Schutzgebiete müssen von jeglicher Neuerrichtung von Klettersteigen freigehalten werden:** alle geschützten Gebiete (nationale und regionale Parks, Naturdenkmale, Naturreservate etc.), Natura 2000 Gebiete, Landschaftsschutzgebiete und Biotope
- **Strikte Einhaltung der behördlichen Bewilligungspflicht.**
- **Rücksicht auf Anliegen des Natur- und Tierschutzes bei neuen Projekten durch die Einbeziehung von Experten in der Planungs – und Bauphase:**
 - Ausschluss von Gebieten mit Vorkommen sensibler Tierarten¹
 - Ausschluss von Gebieten mit Vorkommen seltener Pflanzenarten oder Pflanzenarten mit isolierter Population (besonders Felsen-Pflanzenarten)
 - **Die Anforderungen der Habitat Richtlinie (EU-Richtlinie 92/43/EEC über den Schutz natürlicher Lebensräume sowie Fauna und Flora) und der Vogelschutz Richtlinie (EU-Richtlinie 2009/147/EC über den Vogelschutz) müssen erfüllt werden.**

Der CAA mit seinen rund 2,4 Millionen Mitgliedern empfiehlt allen lokalen und regionalen Verantwortungsträgern und touristischen Stakeholdern, die hier dargelegten Kriterien bei der Projektierung und Bewilligung von neuen Klettersteigen einzuhalten.

Revision der CAA-Position von 2009, beschlossen von der CAA-Mitgliederversammlung am 16. September 2017 in Malbun/Liechtenstein.

¹ Zum Beispiel: Brutgebiete von Steinadler, Bartgeier, Wanderfalke oder Uhu; Balz- und Brutgebiete von Auerhuhn, Schneehuhn, Birkhuhn und Steinhuhn



www.cai.it



www.alpenverein.de



www.ffcam.fr



www.alpenverein.li



www.pzs.si



www.alpenverein.at



www.sac-cas.ch



www.cai.it



Deutscher Alpenverein

www.alpenverein.de



club alpin français

fédération française des clubs alpins et de montagne

www.ffcam.fr



LEICHTENSTEINER
ALPENVEREIN

www.alpenverein.li



www.pzs.si



www.alpenverein.at



www.sac-cas.ch